

Thomas Bierbaum, Audris Muraitis, Prof. Heiko Kleve

## **Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung BOB (2007-2010) Teil 1**

Begleitend zu den Tagesveranstaltungen zu Berufsorientierung findet seit Oktober 2007 eine wissenschaftliche Begleitforschung in enger Kooperation mit dem Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam statt. Themen der wissenschaftlichen Begleitforschung sind:

**(1) Die Wirksamkeit bezogen auf die Zielstellung von BOB.**

**(2) Die Erwartungen und Bewertungen der Schüler/innen.**

**(3) Die Verortung in einem größeren gesellschaftstheoretischen Rahmen der Berufsorientierung (BO).**

Das Forschungsdesign umfasst quantitative (Auswertung von Fragebögen) und qualitative Methoden (Gruppen- und Einzelinterviews, Kategorisierung offener Fragestellungen) der empirischen Sozialforschung.

Das Forschungsteam besteht aus Prof. Dr. Heiko Kleve (Supervision), dem Dipl. Sozialwissenschaftler Audris Muraitis (wissenschaftliche Leitung), dem Kommunikationswissenschaftler Thomas Bierbaum (Projektleitung).

### **Auswertung der Feedbackbögen**

Die Maßnahme BOB wird von Schüler/innen und von den Schulen gut angenommen. Die Ergebnisse der **quantitativen Studien** weisen auf eine hohe Zufriedenheit (gut und sehr gut) und überwiegend sehr gute Bewertung der Tagesveranstaltung hin.

	<b>gut / sehr gut</b>
<b>Zurechtkommen mit den Anforderungen</b>	<b>69,8%</b>
<b>Zufrieden mit den eigenen Ergebnissen</b>	<b>45,3%</b>
<b>Beurteilung der Veranstaltung</b>	<b>88,3%</b>
<b>Beurteilung der Dozenten</b>	<b>&gt; 95%</b>
<b>Veranstaltung empfehlen</b>	<b>&gt; 95%</b>
<b>Teilnahme an Begleitforschung</b>	<b>76,1%</b>

## Auswertung eines Fragebogens mit offenen Fragen

Die offenen Fragen im Kontext von Berufsorientierung (BO) zeigen, welches Berufsziel („was werde ich machen“) bzw. welchen Berufswunsch („was würde ich gerne machen“) die Schüler/innen haben, wer ihre Vorbilder sind, welches Führungsverständnis vorherrscht und welche Sorgen und Befürchtungen sie bezogen auf die berufliche Zukunft haben.

- Berufsziel orientiert sich eher an Sicherheit, Berufswunsch eher an Selbstständigkeit.
- 65% der Schüler/innen die **kein Ziel** nennen, äußern auch **keinen Wunsch**.
- Vorbilder werden im **Familienkreis** gefunden.
- **Autoritative Führungsmodelle** dominieren.
- **28,7 %** der Schüler/innen (Sekundarstufe 2!) befürchten **keine Arbeit** zu bekommen.
- Schlechte berufliche Perspektive verringert Lernmotivation.

## Auswertung der Schülerinterviews

BOB führt bei den Schüler/innen zu intensivem Lernen und aktiviert Selbsttätigkeit bezogen auf die eigene Berufswahl. Die **qualitativen Evaluationsergebnisse** (Interviews) zeigen, dass BOB zentrale Funktionen von Berufsorientierung in gutem Maße erfüllt:

- **die Funktion des Kennenlernens von Auswahlverfahren und Bewerbungssituationen** in Form einer Simulation. Die Schüler/innen erkennen die Anforderungen der Wirtschaft, um sie mit den eigenen Berufswünschen konfrontieren zu können.
- **die Funktion der Rückmeldung der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten**  
Die Schüler/innen lernen in der Maßnahme, was sie in Bewerbungssituationen erwartet und sie können Wege erkennen, um mögliche (neu erkannte) fehlende kommunikative und fachliche Kompetenzen zu erwerben.
- **die Funktion des Erlebens von Unternehmerpersönlichkeiten aus der Region** und ihrer authentischen Geschichte. Die Schüler/innen erleben die BOB- Dozenten als authentisch (>95%) und das System Wirtschaft/Unternehmen wird für sie adressierbar.
- **die Funktion der Auseinandersetzung mit den eigenen Erwartungen und Vorurteilen** hinsichtlich der Wirtschaft und Unternehmen. BOB leistet, dass sich das Unternehmerbild verändert und vom personengebundenen familiären Modell entkoppelt wird. BOB simuliert die Nicht-Objektivierbarkeit von unternehmerischen Entscheidungen.
- **die Funktion der Realisierung und Unhintergebarkeit der aktuellen Entscheidungssituation Berufswahl**. Die Schüler/innen werden aktiviert, sich selbsttätig mit Berufsorientierung auseinander zu setzen und BOB weist auf Entscheidungswege hin.

BOB zeigt, dass für die Berufswahl verschiedene persönliche und kommunikative Kompetenzen erwartet werden. Kommunikationskompetenz ist gerade im Bereich höher qualifizierter Berufsbilder eine Schlüsselkompetenz.

Die Berufsorientierungsmaßnahme BOB leistet Kommunikationskompetenz im Spiel der Systeme und Kontexte und ermöglicht Lernerfahrungen im Feld der Berufsorientierung, die das System Schule aus sich heraus nicht bieten kann.

## **Auswirkungen der wissenschaftlichen Begleitung auf BOB**

Dem BOB-Team ist im Rahmen der Rückkopplung mit der Begleitforschung deutlich geworden, dass es vor allem durch **Glaubwürdigkeit wirkt**.

Feedbacks an die Schüler/innen sollen daher konsequent **aus der Unternehmerrolle und im Kontext der Berufsorientierung** geben werden und zu schulischen Belange soll keine Stellung bezogen werden.

**Das Team hat begonnen, Methoden der Selbst/Fremdeinschätzung** verstärkt einzubauen und **die Schulen stärker** organisatorisch einzubinden.

Die mittlerweile geschlossenen Kooperationsverträge und ein eigener finanziellen Beitrag der Schulen führen zu einem **deutlich stärkern Engagement** der Schulen in der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Gleichzeitig ist damit der Abstimmungs- und Organisationsaufwand für das BOB-Team gestiegen (Präsens in den Schulgremien).

## Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung BOB (2007-2011) Teil 2

### Leitgesichtspunkte der Berufsorientierung:

Aus Einschätzungen der Gruppeninterviews nach den Tagesveranstaltungen wurden Leitgesichtspunkte entwickelt, die auch auf andere BO-Maßnahmen übertragbar sind. Die Leitgesichtspunkte sind verdichtete und bestätigte Aussagen der Schüler/innen, keine Vorgaben oder Raster der Begleitforschung. Jeder einzelner Leitgesichtspunkt besteht aus zwei sich gegenüberstehenden Wertungen, die eine eher negative und eine eher positive Möglichkeit aktualisieren. Innerhalb dieser Leitgesichtspunkte konnten wir ein Spannungsverhältnis zwischen zwei Polen (einen Möglichkeitsraum) feststellen. Qualitative Lernprozess im Rahmen der BO zeigen sich, wenn beide Pole genannt werden, also „Spannung“ entsteht.

Leitgesichtspunkt	Pole
<b>Motivieren</b>	(Stärken/ Abschrecken)
<b>Orientieren</b>	(Informieren/ Erfahren)
<b>Beratung</b>	(Bestätigung/ Enttäuschung)
<b>Potentialerfassung</b>	(Person/ Gruppe)
<b>Handeln (Simulation I)</b>	(Erfahrung/ Anstrengung)
<b>Erleben (Simulation II)</b>	(Perspektivwechsel/ Entzauberung)
<b>Fremdzuschreibung</b>	(Annehmen/ Abweisen)
<b>Glaubwürdigkeit</b>	(Sympathie/ Ablehnung)
<b>Beobachtung 2.Ordnung</b>	(Berufsorientierung/ Bewerbungstraining)

Aus den Leitgesichtspunkten wurde ein Fragebogen entwickelt, um Rückschlüsse auf die Erfahrungs- und Lernqualität der Schüler/innen zu bekommen. Erste Tests zeigen, dass Hinweise für die Auswertung der Tagesveranstaltung ermöglicht wurden, die mit dem bisherigen „klassischen“ Evaluationsbogen nicht aufgezeigt wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler/innen Lernerfahrungen in unterschiedlicher Intensität und Qualität während der BOB-Veranstaltung machen. Da dies in den meisten Leitgesichtspunkten zu über 50% im Zielbereich ausgeprägt sind, kann man davon ausgehen, dass hier ein gute Möglichkeit für Lernerfahrungen angeboten wird. Die Intensität der Nutzung liegt jedoch auch in der Verantwortung der Schüler/innen.

Während Leitgesichtspunkte wie „Potential“ oder „Orientieren“ relativ unabhängig von dem Stand der eigenen Berufsorientierung erfahren und ausgeprägt wurden, ist die Möglichkeit der Ausprägung anderer Leitgesichtspunkte wie z.B. „Beraten“ mit den Parametern „Bestätigung“ und „Enttäuschung“ durchaus in Beziehung zusetzen, mit den Stand der jeweiligen BO. Wenn ich noch kein Ziel oder keine Vorstellung bezogen auf meine berufliche Orientierung habe, kann ich nicht bestärkt oder enttäuscht werden.

Insofern sind in einer bezogen auf den Stand ihrer BO heterogenen Gruppe auch unterschiedliche Ausprägungen zu erwarten und können Hinweise auf den Stand der BO geben.

Auch lässt sich an den Ergebnissen ablesen, wenn im Vorfeld der Veranstaltung die Rahmen nicht klar gesetzt sind oder der Sinn der Veranstaltung den Schüler/Innen nicht ausreichend kommuniziert wurde.

Trotzdem haben wir bei zwei Leitgesichtspunkten kaum Unterschiede in den untersuchten Teilgruppen festgestellt („Potential“, „Motivieren“). Es sei an dieser Stelle die Hypothese gewagt, dass diese beiden Leitgesichtspunkte, den Kern der Bob-Tagesveranstaltung ausmachen, nämlich das eigenen Potential sichtbar und erlebbar zu machen und die Schüler/innen im Entscheidungsprozess der eigene Berufsorientierung zu stärken und mit „Realitäten“ zu konfrontieren.

## Fragebogen zur BOB Tagesveranstaltung (Leitgesichtspunkte)

	Mehr oder Weniger	Weder- Noch
Welchen Beitrag (Anstöße geben) hat die BOB Tagesveranstaltung zu Ihrer Berufsorientierung geleistet?	wenig <span style="float: right;">viel</span> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>	
Stimmen sie zu, dass sie zu denjenigen gehören für die BOB angemessen und nützlich war?	wenig <span style="float: right;">viel</span> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>	
	<b>Sowohl als auch</b>	
Waren Ihnen die Unternehmer als solche in der Berufsorientierung BOB sympathisch und/oder stoßen diese bei Ihnen auf Ablehnung?	Sympathie    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Ablehnung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Überwiegt in der Tagesveranstaltung eher der Anteil der Berufsorientierung und/oder der Anteil des Bewerbungstrainings?	Berufs-orientierung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Bewerbungs-training    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Haben die persönlichen Beratung und die Gruppengespräche Sie in Ihren Vorstellungen über Ihre berufliche Zukunft eher bestätigt oder eher enttäuscht?	Bestätigung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Enttäuschung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Wurde Ihr Potential für Sie eher durch die Gruppenübungen und/oder durch die persönlichen Gespräche sichtbar?	Person    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Gruppe    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Haben Sie die Aktivitäten innerhalb des Assessmentcenters als gute (wichtige) Erfahrung und/oder als Anstrengung empfunden?	Erfahrung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Anstrengung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Hat sie das Assessmentcenter zum Perspektivwechsel angeregt und/oder sind ihnen die Beschränkung der Möglichkeiten solcher Methoden (Entzauberung) klar geworden?	Perspektiv-wechsel    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Entzauberung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Hat die Berufsorientierung BOB dazu geführt, dass sie sich bezogen auf Ihre beruflichen Perspektive (Möglichkeiten) gestärkt und/oder abgeschreckt fühlen?	Stärkung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Abschreckung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	
Was hat zu Ihrer Berufsorientierung einen Beitrag geleistet: die Informationen und/oder die Erfahrungen der Unternehmer und deren Rückmeldungen innerhalb des ACs?	Information    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> Rückmeldung    0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	

Dieser Fragebogen ist aus den Gruppeninterviews mit den Schülern entwickelt worden. Mit diesem lässt sich die Lernqualität von Maßnahmen der Berufsorientierung messen

## **Rezeption der BOB Tagesveranstaltung in den Klassenstufen 10 und 11 (2012 -2013) Teil 3**

### **Zusammenfassung**

Die vorliegende Evaluation ist zwei Fragestellungen nachgegangen. Einerseits sollte geprüft werden, ob die guten Ergebnisse der bisherigen Evaluation durch die Teilnehmer/Innen bestätigt werden können und ob es zum zweiten Unterschiede in der Rezeption der BOB Tagesveranstaltung zwischen den 10. und 11. Klassen gibt.

#### **Kontinuität der Qualität ist gegeben**

Die erste Fragestellung lässt sich eindeutig bejahen. Die Zahlen entsprechen im Wesentlichen denen des ersten Berichtes. Die Schüler/innen kommen mit den Anforderungen gut zurecht und bewerten ihre Leistung differenziert. Die im Rahmen der letzten Jahren eingeführten Veränderungen in den Modulen der BOB-Tagesveranstaltung haben dazu geführt, dass die Schüler/innen vor allem mit den eigenen Leistungen zufriedener sind. Dies könnte auf die zusätzlich eingeführten Feedbackschleifen (Selbst- und Fremdeinschätzung), die intensivere Betreuung durch die Mentoren im Businessplanspiel und den neu konzipierten Einstellungstest zurück zu führen sein.

#### **Unterschiedliche Tendenzen in der Rezeption durch die 10. und 11. Klasse**

Die BOB-Tagesveranstaltungen der 10. Klassenstufe finden oft verbindlich im Klassenverband statt, während in den 11. Klassen der Grad der Freiwilligkeit größer ist und solche Schüler/innen auf die Veranstaltung hingewiesen werden, wo ein Bedarf gesehen wird. Dies kann dazu führen, dass in den 10. Klassen bei einem Teil der Schüler/innen eine anfängliche Skepsis und Widerstand gegenüber der BOB-Tagesveranstaltung besteht.<sup>1</sup>

Diese strukturellen Unterschiede bezüglich der Art der Teilnahmeverpflichtung sollten in der Rahmensezung der BOB-Tagesveranstaltung Berücksichtigung finden.

In der Rezeption der Tagesveranstaltung zeigen sich Unterschiede zwischen den Klassenstufen. Diese Unterschiede zeigen sich in der inhaltlichen Begründung einer Weiterempfehlung der Veranstaltung (95%). Die Empfehlungen der 11.Klassen beziehen sich öfters auf positive Lernerfahrungen bezüglich ihrer sozialen Kompetenz, während die 10.Klasse mehr betonen gut informiert worden zu sein. Es sei dabei angemerkt, dass die Ergebnisse Trends und Tendenzen beschreiben und nicht dazu geeignet sind allgemeine Rückschlüsse auf die Rezeption von BO-Maßnahmen durch 10. oder 11. Klassen zu ziehen.

Die Schüler/innen der 11.Klassen nehmen die Erfahrungsmöglichkeiten und das Angebot der Selbst- und Fremdeinschätzung mehr an als die Schüler/innen der 10.Klassen. Das Feedback ist teilweise differenzierter als bei den 10.Klassen. Hier ist eine größere Bereitschaft vorhanden, sich selber kennen zu lernen und sich einem Feedback von außen zu stellen sowie sich mit der BOB-Tagesveranstaltung auseinander zu setzen. Dies zeigt sich auch daran, dass die 11.Klassen anteilmäßig häufiger Anregungen und Hinweise geben (42%) als die Schüler/innen der 10.Klassen (22%) und eine größer Bereitschaft zeigen an der wissenschaftlichen Begleitforschung teilzunehmen (66% Klasse 11, 47% Klasse 10).

Die BOB-Tagesveranstaltung wird von Teilen der Teilnehmer/innen als zu lang empfunden. Besonders deutlich drücken dies die 10.Klassen aus. Hier wäre sicherlich zu überlegen, ob in dieser Klassenstufe die Veranstaltung kürzer durchgeführt werden kann und in wie fern Pausen eingebaut werden können, ohne den Fluss der Veranstaltung zu stören.

---

<sup>1</sup> Die hier geäußerten Annahmen finden sich auch in den formulierten Feedbacks der Schüler/innen wieder.

Die BOB-Tagesveranstaltung wird von Schüler/innen der 10. und 11.Klassen gut angenommen. Sie führt bei den Schüler/innen zu intensivem Lernen und aktiviert damit Selbsttätigkeit bezogen auf die eigene Berufswahl.

Die BOB-Tagesveranstaltung wird auch von den 10.Klassen gut bis sehr gut bewertet. Hier sollten Hinweise ernst genommen werden vor allen Dingen bezogen auf die Tagesorganisation (Länge der Veranstaltung/Pausen) und der Bezug zur eigenen unvermeidlichen Entscheidungssituation der Berufsorientierung deutlicher herausgearbeitet werden. Auch ist in dieser Klassenstufe die Kooperation mit dem Klassenlehrer von Bedeutung für den Erfolg der Maßnahme.